

Nummer 58

Wirkl. Geh. Oberkammerl. Dr. D. **Stamm**.
Die **Gewerkschaft** eines Landes, die sich mit der
Erzeugung und dem Umsatz **wirtschaftlicher Güter**, An-
lagen und Mächte befaßt, ruht vor allem in den
- die sich aber an sich zu setzen und die

Die Prophezeiung

von der Entscheidungsschlacht des europäischen Krieges am Vierzehnbaum in Westfalen und andere Kriegprophezeiungen.

Im letzten Heft des Verlags von J. u. A. Remming in Basel i. d. A. eine neue, fesselnde Studie über die bekannte Prophezeiung von der Entscheidungsschlacht des europäischen Krieges am Vierzehnbaum in Westfalen. Der Verfasser weist auf die Wichtigkeit der Kriegprophezeiungen im allgemeinen von Dr. H. (München), die uns in der letzten Nummer vorgelegt hat. Der Verfasser weist auf die Wichtigkeit der Kriegprophezeiungen im allgemeinen von Dr. H. (München), die uns in der letzten Nummer vorgelegt hat. Der Verfasser weist auf die Wichtigkeit der Kriegprophezeiungen im allgemeinen von Dr. H. (München), die uns in der letzten Nummer vorgelegt hat.

Nun brach auch um 1701, dem Entstehungsjahre der ersten Fassung der Prophezeiung von der Entscheidungsschlacht am Vierzehnbaum, ein gewaltiger Krieg, ein europäischer Krieg in der Weltgeschichte. Er begann mit dem Spanischen Erbfolgekrieg (1701-14), wo der deutsche Kaiser und das deutsche Reich im Bunde mit England, Holland und Portugal der spanischen Erbfolge des französischen Königs Ludwig XIV. entgegengetreten, der Spanien in Besitz genommen und die Kurfürsten von Bayern und Pfalz und den Herzog Viktor Amadeus von Savoyen auf seine Seite gezogen hatte. Und zur selben Zeit wütete im Norden und Osten Europas der schreckliche Nordische Krieg (1700-21), worin sich Dänemark, Schweden-Polen und Rußland zusammenfanden, um das Reich des jungen Schwedenkönigs Karl XII. zu verzerren. Das die Prophezeiung von 1701 auf diese beiden gleichzeitigen Kriege weist, geht schon aus einer bemerkenswerten Stelle der ersten Fassung deutlich hervor: „...und der deutsche Kaiser wird Zweifelsfrei haben (Sieg) mit Frankreich um die spanische Erbfolge“. Dann bricht ein furchtbarer Krieg aus. Auf der einen Seite wird gegen Rußland, Schweden und der ganze Norden (Nordischer Krieg), auf der anderen Seite Frankreich, Spanien, Italien (Savoyen) und der ganze Süden (spanischer Erbfolgekrieg) unter einem starken Fürsten. Und auch die Beschreibung, daß Deutschland, insbesondere Preußen und die benachbarten Niederlande, unter diesen Kriegen schrecklich zu leiden haben würden, eine Beschreibung, die sich nur zu sehr bewahrheitet, ist schon in den ältesten Fassungen der Prophezeiung deutlich ausgesprochen: „Mitten in Deutschland werden sie aufeinander treffen, Städte und Dörfer werden zerstört“. In dem gegenwärtigen Niederländischen wird dieser schreckliche Kampf entschieden werden. Die beiden gewaltigen Kriege am Anfang des 18. Jahrhunderts, so führt der Verfasser weiter aus, mußten auch in Deutschland die Gemüter mit banger Furcht erfüllen, mußten das

Schauen nach Rettung, nach einem starken Helfer aus höchster Not erzeugen, mußten in dem Bewußtsein der Bedrängten die Erinnerung an jenen starken Fürsten wach werden lassen, der kommen sollte in Zeiten äußerster Not, sein Volk zu Glück und Sieg und Ruhm zu führen. Aber die nächsten kommenden Menschen des 18. Jahrhunderts haben nicht erwartet, daß sich, wie in der alten Kaiserzeit, plötzlich ein Berg öffnen und der Ritter mit seinen Mannen herandrücken, nachdem sie sich jahrhundertlang im Schlaf aus den Augen gerieben; sie haben sich vielmehr nach dem starken Fürsten unter den Männern ihrer Zeit umgesehen: Der starke Fürst der Prophezeiung von 1701 ist der berühmte Oberbefehlshaber des Spanischen Erbfolgekrieges, der größte Feldherr, den Österreich je gehabt hat, der Prinz Eugen von Savoyen, und für die Fassungen der Prophezeiung, die den Nordischen Krieg zum Schauplatz haben, der strahlende Held des Nordischen Krieges, der Schwedenkönig Karl XII.

Sie scheint uns nicht nur die eigenartige Vermischung alter und neuer Sagenzüge und ihre Befestigung in der Zukunft betreffend erklärt, es scheint uns geradezu den Schlüssel zum Verständnis der merkwürdigen Prophezeiung aus dieser heraus ausgelegt und so einen wertvollen Beitrag zur Deutung derselben geliefert zu haben. Die fesselndsten Bilder der verschiedenen Fassungen erklären sich von diesem Gesichtspunkte aus mit überraschender Einfachheit. Greifen wir z. B. den merkwürdigen Zug heraus, daß der große Fürst der Prophezeiung Meffe hieß, nach einer Fassung sogar Meffe Lef. Noch führt an, daß die Geschichtsschreiber berichten, daß es zu den größten Verpflogkeiten des Prinzen Eugen gehörte, die Meffe zu hören, daß wir noch weitere bezeugen, die er selbst verfaßt hat, und daß sein Privatleben, von fast monotoner Strenge der Lebensführung durchdrungen, eine Frömmigkeit und Stille, die nicht der leichtesten Fälschung trübt. Was das Meffeleben anlangt, so war er, dessen Mutter die Nichte des berühmten Kardinals Mazarin war, schon von frühster Jugend an für den geistlichen Stand bestimmt und besaß schon im Kindesalter schon eine gewisse Frömmigkeit, die ihn in der späteren Zeit zum Bischof von Brixen ernannte. Und in ähnlicher Weise läßt sich von Meffe Standpunkt aus eine ganze Reihe eigentümlicher Züge der Prophezeiung, die man bisher entweder gar nicht oder höchst mangelhaft aus der Sagen- oder Dichtungswelt zu deuten versucht hat, z. B. die Angabe, daß der starke Fürst von den Helden gerettet wird (des Prinzen Eugen berühmter Abergang über die Alpen vor der den Spanischen Erbfolgekrieg eröffnenden Schlacht bei Corgi, die fernstehende Angabe zum Wille der großen Schlacht der Prophezeiung geliefert hat, wie die entscheidende schwere Schlacht bei Marston (30. November 1700) zu den Prophezeiungen vom Nordischen Krieg), die Angabe, daß dem streitbaren Fürsten nur so viel Truppen übrig blieben, wie von einer Trommel

essen können, die seltsame Prophezeiung von dem „Rind“ von 28 Jahren, dessen Saugamme aus dem Osten sein wird, die geheimnisvolle Prophezeiung von dem harten Wägen des Siebengehirns oder die des Paters Kommet, der Freiheitsbaum der Polen und ähnliche andere.

In seinem Bestreben, das Problem der Prophezeiungen und die Frage nach ihrem Wirklichkeitsgehalt möglichst scharf zu beleuchten, untersucht der Verfasser ferner die biblischen Anfänge der Prophezeiung, ihre physikalischen Erklärungsversuche, die Möglichkeit einer Erklärung von Schlachtengesehnissen aus natürlichen Voraussetzungen; er setzt sich, teils mit kritischen Humor, teils mit hohem Ernst mit den Ansichten der Espritisten und Okkultisten auseinander und erklärt vor allem die interessanten mythischen Bestandteile der Prophezeiung mit solcher Gründlichkeit und so viel seinem Verständnis der Volksseele, daß wir diese Abschnitte zu den fesselndsten des ganzen Buches rechnen. Da gießen in bunter Reihe prächtige Bilder aus der Volksseele an unser geistiges Auge vorüber, rheinische und westfälische Festnachtsbräute werden zur Erklärung herangezogen, die gewaltigen Bilder der Edda von der Götterdämmerung werden vor uns aufgerollt usw., und überall bemüht sich der Verfasser, auf dem schillernden Boden der Sagenwelt vorzudringen bis zur völligen Klärung der Gesänge, wenn nötig bis in die Anschauungen des primitiven Menschen hinein. Wir beschließen uns auch hier darauf, des Verfassers Verfahren an einem Beispiel zu zeigen.

Nach einer Prophezeiung, die zu Anfang des Weltkrieges bekannt geworden ist, soll ein furchtbarer Strafgericht, ein entsetzlicher Krieg über Europa hereinbrechen, wenn die Menschen durch die Luft kommen. Das soll eine siebzehnjährige Frau aus einem Dorf bei Wärsen in ihrer Jugend ihre Mutter oft haben prophezeit hören. Die meisten von uns, sagt der Verfasser, werden diese Prophezeiung ablehnen, weil sie erst im Weltkrieg aufgeht. Aber wir wollen einmal annehmen, die alte Dame habe sie vor mehr als 80 Jahren tatsächlich von ihrer Mutter gehört. Nun untersucht Meffe, ob es sich hier um ein außerordentliches, visionäres Voraussehen damals ganz unbekannter Dinge, um ein „Vorseh“ unserer Zeitlinie und Flugmaschinen handeln müsse.

Zunächst enthält die Prophezeiung keinerlei Hinweis auf die heutigen Luftschiffe und Flugzeuge; sie sagt bloß, daß die Menschen durch die Luft kommen, nicht aber, daß sie in Zeppelinen kommen. Die Vorstellung von den Menschen, die durch die Luft kommen, kann der Urheberin der Prophezeiung auch durch die Luftschiffe gekommen sein, die man seit 1784 kennt und die schon zur Zeit der französischen Revolution und des ersten Kaiserreichs in beschränktem Umfang zu militärischen Zwecken verwendet worden sind. Schon vor 250 Jahren soll ein Gelehrter Rana im Anschluß an die Gründungen des berühmten Magdeburger Physikers und Bürgermeisters Otto von Guericke den Gedanken gehabt haben, Luftkugeln gemacht aus einer Gabel aus Binden und diese von den „Leichteren“ gemachten Kugeln emporgeschoben zu lassen. Und ein Professor Lohmeyer aus Hildesheim soll sechs Jahre später den Plan erwogen haben, derartige gegen eine Stadt anrückende Luftschiffe durch Flinten und Kanonen und andere Luftschiffe zu bekämpfen. Jedenfalls ist die Vorstellung von den durch die Luft fliegenden Menschen vor 80 Jahren, also 80 Jahre nach der Gründung des Luftschiffs, auch im kleinsten Dorf gang und gäbe gewesen.

Nun fragt es sich, warum diese Erfindung als ein Vorzeichen eines gewaltigen Krieges angesehen werden mußte. Und darauf gibt uns die Studie eine

eindeutende Antwort. In den verschiedensten Fassungen der Prophezeiung von der großen Schlacht steht, wie auch in der Edda-Bildung des Weltunterganges und den Weissagungen Jesu vom Weltende, die Vorstellung wieder, daß das Strafgericht Gottes, die entsetzliche Schlacht komme, wenn die Gerechtigkeit und Barmherzigkeit der Menschen ihren Höhepunkt erreicht habe. Nun sind in der guten alten Zeit Erfindungen, welche, wie z. B. die Eisenbahnen, große Umwälzungen auf gesellschaftlichem Gebiet im Gefolge hatten, nicht selten als eine fremdliche, landschaftliche Ueberhebung des Menschen (Menschheitswille) angesehen worden. So sagt „Die Welt“, der berühmte rheinische „Seher“: „Der Menschewille (= Menschengeist) wird Wunder schaffen, weshalb sie Gott immer mehr veressen. Sie werden Gottes spotten, weil sie allmächtig zu sein wähnen, von wegen der Wagen, so da durch alle Welt laufen, ohne von lebendigen Geschöpfen gezogen zu werden“ (Die „Zeitschriften“, Eisenbahnen). Ähnliche Aussprüche beim Baue der ersten Eisenbahnen in England berichtet der Verfasser aus dem Munde alter Leute aus Yorkshire, und als am Vorabend des hundertjährigen Geburtstages der Völkerschlacht bei Jena in Jena die deutsche Bande durchzieht, rief eine alte Verwandte von ihm aus: „Das haben sie von all den neuen Erfindungen! Dieser Zeppelin will noch in den Himmel fliegen. Sie sollen auf der Erde bleiben, dann passiert ihnen so was nicht! Es ist daher denkbar, daß die Prophezeiung von einem furchtbaren Strafgericht Gottes, wenn die Menschen durch die Luft kommen“ ihre gegenwärtige Form erhielt, als die ersten Luftballons über den Köpfen der Leute dahinschwärmten, gewiß manchem biederem Dorfbewohner ein beängstigendes Zeichen fremdlicher Ueberhebung des Menschengeistes gegen Gott.

Seinem Inhalte nach ist das Bild der Menschen, die durch die Luft kommen, viel älter; in der Vorstellung des Volkes hat es vor mehr als 60 Jahren, vor mehr als 1400 Jahren Menschen gegeben, die durch die Luft kamen und in der Luft kämpften, in unabsehbaren Scharen und mit unerbittlicher Erbitterung kämpften. Vor 80 Jahren hat einer der damals berühmtesten deutschen Dichter, Knauth, in einem gewaltigen Gedichte, das den Schicksal seiner Kunst bezeichnet, diese Volksvorstellung in der Sprache der Schlacht von 451 dargestellt, und von diesem bekannten und allgemein bekannten Bilde und dem ihm zu Grunde liegenden Sage hat vor 80 und mehr Jahren gewiß auch die Urheberin der obigen Prophezeiung etwas gehört. Menschen oder unheimlicher Gestalt vorgestellte göttliche, himmlische Wesen kommen auch sonst häufig in der Volkslage und in biblischen Vorstellungen vor (Das waltende Heer, Geheimnisse Offenbarung); es ist uns nicht nötig, für die Vorstellung von Menschen, die durch die Luft kommen, ein visionäres Voraussehen gänzlich unbekannter Dinge, ein „Vorseh“ anzunehmen.

Doch genug von den Einzelheiten des interessanten Buches. Der Leser möge sich selbst ein Urteil über sie bilden.

Unser Urteil zusammenfassend, können wir sagen, daß wir die Studie nicht nur für eine befriedigende Deutung der altgermanischen Prophezeiungen von der Schlacht am Vierzehnbaum und der zahlreichen mit ihr zusammenhängenden Prophezeiungen auch der modernen Zeit, sondern vor allem für einen wertvollen Beitrag zum Verständnis eines der wichtigsten und interessantesten Kapitel des Seelenlebens.

Dr. Schneider, St. d. A.

Die deutsche Initiative.

Unsere Feinde pflegen ihre Pläne vorerst immer großzügig in den Zeichnungen auszuführen. Sie unterzeichnen sich dadurch sehr unvorsichtig vor den Deutschen. Diese bereiten sich und eilen vor, reden nicht viel, handeln aber klug und kraftvoll, wenn der Zeitpunkt gekommen ist. Jetzt wird in den gegnerischen Blättern viel davon gesprochen, daß man die Initiative an sich gerissen habe und den Deutschen das Geheiß des Handels vorgehe. Die Frühjahrsoffensive, die jetzt bevorsteht, habe dies bereits präsumtorend gezeigt, denn die Deutschen hätten ihre Truppen an der Ärmee zurückgenommen. Aber gerade hier ergibt sich, daß die entscheidenden Entschlüsse auf unserer Seite gefaßt sind. Was beabsichtigen wir mit unserer dortigen Truppenbewegung? Den Franzosen und den Engländern ist das Rätselraten über diese Frage schier unheimlich geworden und ein französischer Militärkritiker, General de Lacroix, spricht besorgt von einer „Ueberraschung“, die die Deutschen ihren Gegnern bereiten hätten.

Auch der bekannte Schweizer Militärkritiker Siegmund, dessen ausgezeichnete Verdienste im Vorne „Bund“ allgemeine Anerkennung erregt, ist keineswegs der Meinung, daß die Initiative nunmehr auf Franzosen und Engländer übergegangen sei. Vielmehr äußert er sich wie folgt: „Es ist das erste Mal, daß es in modernen Stellungskrieg gelang, größere strategische planmäßig zurückzunehmen, das ganze antike System abzubauen und den Gegner über Nacht und überraschend dieses Unternehmens zu täuschen... Dieser Vorgang... beweist, daß auf deutscher Seite planmäßiges Handeln zum Bezug der Stellungen für das große Ereignis in Stellung geworden ist, und daß der mit eigenen Kräften besetzte Gegner vor eine neue Situation gestellt werden soll.“ Weiterhin führt der Schweizerische Kritiker aus, die englisch-französische Koalition habe bisher mit der absoluten Defensive auf der Gopenhake gerodet und sich darauf allmählich als auf einen dauernden Zustand eingestellt: „Aber, wenn die Deutschen nun auf den Gedanken kommen, die Initiative an sich zu reißen und die aus

Improvisationen und ständegewöhnlichen Bewegungen hervorgehenden Risiken und Störungen durch ein weitreichendes strategisches Manöver umzugestalten, nachdem das bisher angewandte Verfahren sich in zweijähriger Anwendung abgemüht hat?“ Siegmund meint also, daß der deutsche Nachzug auf eine systematisch angeordnete Linie vielmehr „der erste Zug Hindenburgs zur Wiederherstellung der strategischen Handlungsweise im Westen“ sein könnte.

Die militärische Initiative im Vordringen dürfte also auch im Westen bei uns liegen — im Westen vermehrt ebenso stark. Das wir auf dem Meere das Geheiß des Handels dem Gegner vorschreiben, dafür ist der ungenutzte U-Bootkrieg ein ständiger Beweis. England ist ganz in die Defensive zurückgedrängt. Die berühmte englische Flotte kommt aus ihren Häfen nicht heraus. Die See beherrscht nicht Allion, sondern das deutsche U-Boot.

Auch im Wirtschaftlichen haben wir durch unsere schnelle Entschlußkraft die Initiative ergriffen. Wir haben rationiert, wir haben die Werts und Fleisch- und Eierkarten ausgegeben; die Gegner haben zunächst darüber gestöhnt, aber jetzt machen sie uns nach, was wir mit schäpferlichem Entschluß gemacht haben. Frankreich und England befehlen sich, unsere Spuren zu folgen; in Rußland ist die Sache freilich nicht ganz gelungen, da zur Durchführung solcher Maßregeln eine gewisse Summe von Disziplin und Disziplin nötig ist, die, wie ein müßiges Blatt, die „Mensch“, wehmütig andeutet, in Rußland nicht vorhanden ist.

Der vaterländische Götterdienst ist ein weiterer Beweis für die schöpferische Kraft des Deutschen in der Mitte des Krieges. Die Feinde wollten in der Heranziehung aller zivilen Elemente für den Dienst im Interesse des Vaterlandes ein Zeichen unserer Entschlossenheit erblicken; und sie irrten. Aber nicht lange — denn alsbald mußten sie nachsehen, was unserer Initiative entsprang. Die feindlichen Hauptstädte bemühen sich jetzt, ebenfalls den zivilen Götterdienst einzuführen. Ob es ihnen in demselben Maße gelingt wie uns, steht freilich dahin. In Polen und jetzt in Belgien haben wir groß-

artig und weitläufig neue Institute in Verfassung und Verwaltung geschaffen. Eine bahnbrechende Tätigkeit zum Schutze der kleineren Nationen! Was haben die Feinde dem entgegenzusetzen? Nichts — außer der in ihrer Brutalität allerdings fast genial an nennenden Verwahrlosung kleiner Staaten, wie Holland, Norwegen und vor allem Griechenland! Politisch, militärisch und wirtschaftlich haben wir die Initiative und die Führerschaft. Die Feinde werden es uns, aber wir Deutschen sind stolz darauf, daß wir trotz aller vielfachen gerade wegen der Anerkennung aller unserer Kräfte die Macht haben, dem Gegner die Plattform vorzuschreiben, auf der das gewaltige Ringen mit uns auszufechten ist.

Ausland.

Präsident Wilson erklärt.

Washington, 8. März. (Mitteltelung.) Präsident Wilson ist heute erkrankt. Es ist ihm ein geborgte Ruhe verordnet und er wird wahrscheinlich mehrere Tage das Bett hüten müssen.

Die Sommerdebatte im englischen Unterhaus.

London, 7. März. (Mitteltelung.) Die Nationalistenpartei brachte einen Antrag auf sofortige Einführung einer neuen Sommerpause für Irland ein, mit Hinweis darauf, daß dadurch die Stellung der Nationalisten in ihrem Verhältnis nach Anerkennung gleicher Rechte für die kleinen Nationen gestärkt werde.

Im Laufe der Debatte sagte Lord George: Die Regierung sei bereit, allen Forderungen zu entsprechen, die den Forderungen zu jeder Zeit mit ausdrücklicher Zustimmung aller Parteien in England Selbstregierung für jeden Teil ihres Landes erlangen, der es erfordert, aber keine Partei werde die Forderung unterstützen, daß Wärsen in ein solches Abkommen hineingezogen werde. Lord George sagte zum Schluß folgende Resolution vor:

„Das Haus beglückwünscht jedes Abkommen, das ein besseres Einverständnis zwischen Irland und dem übrigen Teil des vereinigten Königreiches herbeiführt.“

auführen geeignet ist; aber es hält es für unmöglich, irgend einem Teil oder einem Gebiet in Irland eine Form der Regierung durch Gewalt aufzuerlegen, die nicht dessen Zustimmung hat.“

Alsquith folgte vor, die Vermittlung einer unabhängigen, anständigen und unparteiischen Autorität anzunehmen, um die verschiedenen Interessen und Meinungen in Einklang zu bringen. Redmond drückte seine feste Entschlossenheit darüber aus, daß die Regierung mit seinen endgültigen Plänen hervortrete, und rief den Nationalisten, an der fruchtlosen Debatte nicht weiter teilzunehmen. Darauf verließen Redmond und die Nationalisten das Haus.

Es gab einige Zwischenrufe, aber keinen Zwischenfall. Die Debatte wurde von den anderen Mitgliedern des Hauses ruhig fortgesetzt. Die Nationalistenpartei wird morgen über die Angelegenheit debattieren. London, 8. März. Die irische Partei veröffentlicht eine Kundgebung, in der sie erklärt, daß die Haltung Lord Georges, der der irischen Partei und der irischen Nation nicht die Treue halte, das tiefste Mißtrauen gegen britische Versprechungen erzeuge und die revolutionäre Bewegung verstärken müsse. Während also die irische Partei auch weiterhin ihr Neugeschick tun werde, um zu einem schnellen und erfolgreichen Ausgang des Krieges beizutragen, fühle sie sich gleichwohl verpflichtet, der Regierung mit allen Mitteln entgegenzutreten.

Der portugiesische Exzentriker des Vizekönigs.

Lissabon, 6. März. Dasas meldet aus Lissabon: Der frühere Präsident der Republik, de Azevedo, ist gestorben.

Ein deutsches Angebot an China.

Frankfurt, 8. März. Die deutsche Regierung hat, wie die „Frankfurter Zeitung“ mitteilt, dem deutschen Bankkonkordat in China im Spätsommer des vergangenen Jahres gefaßt, der chinesischen Regierung die Zahlungspflicht der Bürgerkriegsschuldung bis zu einer bestimmten Summe beschränkt, abzunehmen. Das kommt faktisch einer Stundung der Zahlung gleich. Deutschland hat also China aus Freundschaft bereit, im verflochtenen Jahre gewährt, was die Chinesen China sehr verpflichtet, wenn es mit Deutschland bricht.

Mr. M. 200/1. 17. 9. 9. 4.

Raschende Befanntmachung wird auf Befehl des Königl. Kriegsministeriums zur all-gemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkn, daß, soweit nicht nach den all-gemeinen Strafgesetzen höhere Strafen vermerkt sind, jede Zuwiderhandlung gegen die Vorschriften über Befragnahme und Ein-gangung nach § 6 *) der Befanntmachung über die Sicherung von Kriegsbedarf vom 24. Juni 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 367) in Verbindung mit den Nachtragsbefanntmachungen vom 9. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 646), vom 26. November 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 778) und vom 14. September 1916 (Reichs-Gesetzbl. S. 1019) und jede Zuwiderhandlung gegen die Pflichten nach § 5 *) der Befanntmachung über Vorratserhebungen vom 2. Februar 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 54), in Verbindung mit den Nachtragsbefanntmachungen vom 8. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 549) und vom 21. Oktober 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 684) bestraft wird.

- a) in Anlagen, deren Herstellung oder Anbringung vor dem Jahre 1850 erfolgt ist;
- b) an physikalischen und der-ichen Instituten, bei denen wegen der magnetischen Störungen Eisen für den Bau nicht verwendet wurde;
- c) an Feuerstätten.

Von der Bekanntmachung werden betroffen: alle Besitzer (natürliche und juristische Personen, einschließlich öffentlich-rechtlicher Körperschaften und Verbände*) von Bauwerken, bei denen Kupfer bezw. Platin gemäß A. und B des § 2 angebracht ist.

Alle von dieser Bekanntmachung betroffenen Gegenstände werden hiermit beschlagnahmt. Die Beschlagnahme erstreckt sich auch auf solche Gegenstände, die aus Material hergestellt sind, das von der Kriegs-Verlosungs-Abtheilung des königlichen Kriegsministeriums oder durch die Militärbehörden freigegeben worden ist.

Die Befehlsnahme hat die Wirkung, daß die Befehlsnahme von Veranlassungen an den von ihr betroffenen Gegenständen verbunden ist und rechtsgültigsten Verfügungen über sie nichtig sind, soweit sie nicht ausdrücklich auf Grund der folgenden Anordnungen oder etwa weiterhin ergehender Anordnungen erlaubt werden. Den rechtsgültigsten Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Falle der Anordnungen der Befehlsnahme erlassen werden.

Die von der Beschagnahme betroffenen Gegenstände sind, sobald ihre Entgegennahme durch Zulassung der Entgeltungsanordnungen an den Besitzer angetreten ist, von den Bailleten zu erhalten und an Sammelstellen abzuliefern, die von den beauftragten Behörden (siehe unten) errichtet und beaufsichtigt werden. Die entgeltigen Kupfer- und Platinmünzen, die nicht inner- halb der in der Entgeltungsanordnung vorgeschriebenen Zeit abgeliefert sind, werden auf Kosten der Ablieferungsflüchtigen ebenfalls abgeloost werden.

Mit der Durchführung dieser Bekanntmachung werden die
jetzen Romanen-Forderungen bestritten, deren Bericht die Durchführung
der Bekanntmachung M. 1/10. 16. R. N. W. vom 1. Oktober
1916, betreffend Beschlagnahme, Bestandserhebung und Entgel-
tung von Bierglasbedeln und Biertrugbedeln, aus Sinn und Frei-
willige Ablieferung von anderen Stängengläsern, übertragen
worden ist. Diese erlassen auch die erforderlichen Ausführungs-
bestimmungen.

Demgemäß erstreckt sich die Bekanntmachung auch auf kirchliche, stiftliche, kommunale, im Eigentum des Reiches oder eines Bundesstaates stehende Bauwerke aller Art.

für Gruppe 1 bis 3 setzt sich der Uebernahmepreis zusammen aus:

- den Materialpreis für das Kupfer (1,85 Mark für das Kilogramm),
- den Kosten für die frühere Herstellung einschließlich Anbringung (ausgeschlossen Materialpreis),
- den Kosten für die Abnahme des Kupfers,
- den Kosten für etwa zur Abnahme erforderliche Beseitigung.

Für Gruppe 4 beträgt der Uebernahmepreis 8,20 Mark für jedes Kilogramm abgelieferten Kupfers. Für „B“ beträgt der Uebernahmepreis 8 Mark, für jedes Gramm abgelieferten reinen Platins. Diese Uebernahmepreise enthalten die Gegenwerte für die abgelieferten in § 2 bezeichneten Gegenstände einschließlich aller mit der Abfertigung verbundenen Befragungen.

Solche Beschagnungen aufsermengen, für welche ein be-
sonderer künftigerwärteter oder künftigerwärteter Wert durch Sach-
verständige festgestellt wird, die von der Landeszentralebehörde be-
stimmt und den Betroffenen durch die beauftragten Behörden nache-
richtlich gemacht werden, sind durch die beauftragten Behörden auf
Antrag von der Beschagnante, Entgelnung und Abfertigung zu
beweisen. Die Befreiung kann durch die Metall-Wirtschafts-
stelle der Kriegs-Material-Abteilung der Kriegsministeriums
erlassen werden.

Eindefinitheit oder drohende Beraubung entbindet nicht von der Beschlagnahme, Enteignung und Ablieferung.

Die zum Verpflegungszweck bestimmten Rindvieh- und Schweine, seit heute den in § 9 genannten Personen und Betrieben eine Verteilungsanordnung bis zum 30. Juni 1917 nicht zugegangen ist, unterliegen der Bundesbeschlagnahme der zum Verpflegungszweck bestimmten Rindvieh, unbeschadet aller bereits früher erlassenen Verfügungen.

Alle Anfragen und Anträge, die die vorstehende Bestimmung betreffen, sind an die beauftragten Behörden zu richten.

Stünfer, den 3. März 1917.

**Das Königl. Hecker. Generalkommando
des VII. Armee-Korps.**

Der kommandierende General,
Führ. des 6. Btl., General der Infanterie.



Lebensmittelversorgung.

Verdächtige Mischungen und Spritzbrotbäckerei
am 18. März 1917. Die gegenwärtig in den Geschäften von Braun, Blümler, Blumberg, van Londen, Wäbbling, Louis Goedhardt und Jakob Goedhardt für Inhaber der mit V abgestempelten Brotbäckerei.

Die folgende sind zu haben für Inhaber der mit V abgestempelten Brotbäckerei zum Preise von 60 Pfg. für 1/2 Pfd. bei Kleinhändler, Ostermarkt, Bocholt, den 9. März 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Petroleumversorgung.

Die Inhaber der hiesigen Petroleumversorgung haben diese wegen Ausgabe der neuen Petroleumkarten am Montag, dem 12. oder Dienstag, dem 13. dieses Monats im Verwaltungsgebäude des Gaswerks vorzulegen.

Bocholt, den 9. März 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Schuhbesorgung.

Von den durch uns zu beschaffenden Schuhen sind diejenigen, deren Berechtigungscheine mit Kontrollnummern 790-900 versehen sind, am Montag, dem 12. März d. Js., vormittags von 9 bis 12 Uhr beim Gaswerk, Eingang im Gaswall, mit Berechtigungscheinen abzugeben. Der für die vorgenannten Kontrollnummern festgesetzte Termin muß innegehalten werden, eine spätere Berücksichtigung kann nicht stattfinden.

Die in dieser Woche beschafften Schuhe können heute (Samstag) nachmittags von 3 bis 5 Uhr wieder in Empfang genommen werden.

Bocholt, den 9. März 1917.

Kriegswohlstandsausschuss.

Rohlenversorgung.

Auf Karte Nr. 2 werden am Montag, dem 12. Dienstag, dem 13. und Mittwoch, dem 14. d. Mts. bei den Rohlenhändlern, solange der Vorrat reicht, 1 Zentner verabfolgt.

Sobald der Vorrat bei den Händlern erschöpft ist, werden nur solange die Händler ohne Rohlen sind, beim Gaswerk, ebenfalls auf Karte Nr. 2 Rohlen verausgabt. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Karte Nr. 2 nur bis einschl. Mittwoch, dem 14. März Gültigkeit hat und bis dahin nicht eingelöste Karten zurückgegeben werden.

Bocholt, den 10. März 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Schuhwaren.

Die Meldebefragungen für die auf den 12. März 1917 an geordnete Bestandsaufnahme von Schuhwaren sind von den Meldepflichtigen auf Zimmer 4 im Verwaltungsgebäude am Gaswall zum Empfang zu nehmen und spätestens am 17. März dafelbst wieder abzugeben.

Der Erste Bürgermeister.

Das Auftreten von drei Podenerkrankungen gibt mir Veranlassung auf die gesetzliche Anmeldepflicht derartiger Krankheiten hinzuweisen. Die diesbezüglichen gesetzlichen Bestimmungen lauten:

§ 1.

Jede Erkrankung und jeder Todesfall an Poden (Blattern) sowie jeder Fall, welcher den Verdacht dieser Krankheit erweckt, ist für den Aufenthaltsort des Erkrankten oder der Sterbestätte zu kündigen Polizeibehörde unverzüglich mündlich oder schriftlich anzuzeigen.

Weshalb der Erkrankte den Aufenthaltsort, so ist dieses unverzüglich bei der Polizeibehörde des bisherigen und des neuen Aufenthaltsorts zur Anzeige zu bringen.

§ 2.

Zur Anzeige sind verpflichtet:
1. der jugendliche Arzt,
2. der Hauswirtschaftsvorstand,
3. jede Person mit der Behandlung oder Pflege des Erkrankten beauftragte Person,
4. derjenige, in dessen Wohnung oder Behausung der Erkrankte- oder Todesfall sich ereignet hat,
5. der Leichenhändler.

Die Verpflichtung der unter Nr. 2 bis 5 genannten Personen tritt nur dann ein, wenn ein früher genannter Verpflichteter nicht vorhanden ist.

Für Anzeigens- und Todesfälle, welche sich in öffentlichen Anlagen, Entbindungs-, Pflege-, Gefangenen- und ähnlichen Anstalten ereignen, ist der Vorsteher der Anstalt oder die von der zuständigen Stelle damit beauftragte Person ausschließlich zur Erhaltung der Anzeige verpflichtet.

Verstöße hiergegen werden nach § 45 des Gesetzes vom 30. 6. 1900 mit Geldstrafe von 10 bis 150 Mk. oder mit Haft nicht unter einer Woche bestraft.

Es wird hierbei darauf hingewiesen, daß als podenverdächtige Erkrankungen auch die Wiederpoden gelten.

Bocholt, den 28. Februar 1917.

Der Erste Bürgermeister.

Arbeiter und Arbeiterinnen.

regen guten Lohn für den Reijer-Betrieb gesucht.
Reijer der Krieger Hader N. G.
Industriestraße 148/49.

Annahme und Ausgabe Stellen für getragene Kleidungsstücke u. Schuhwaren.

Auf Grund der Verordnung des Reichskanzlers und der Reichsbekleidungskommission vom 23. Dezember 1916 sind für den westlichen Kreis des Kreises Borken und zwar für die Städte Bocholt und Anholt und für die Ämter Bielefeld, Bielefeld und Dingden folgende Annahme- und Ausgabe-Stellen für getragene Kleidungs- und Wäsche, Uniformen und getragene Schuhwaren errichtet worden:

1. in Bocholt im Hause des Kaufmanns Johann B. Piffers, Nordstraße 48, für Männerkleidung und Schuhwaren,
2. in Bocholt im Arbeiterinnen-Haus am Ostermarkt für Frauenkleidung, Wäsche und Kinderkleidung.

Die Annahmestelle zu 1 ist geöffnet des Mittwochs und des Freitags von 2-6 Uhr nachmittags und zu 2 des Samstags von 2-6 Uhr nachmittags.

Die Stellen nehmen getragene Kleidungsstücke usw. gegen Zahlung des durch Sachverständige abgeschätzten Wertes an und verkaufen dieselben nach Wiederherstellung für den ebenfalls im Wege der Abschätzung festgestellten Preis, welcher sowohl für den Verkäufer als auch für den Käufer bindend ist.

Besonders erwünscht ist im allgemeinen Interesse die unentgeltliche Abgabe der getragenen Kleidungsstücke an die Annahmestellen.

Grundätzlich werden nur solche Kleidungs- und Wäsche-Stücke angenommen, die sich wieder zu gebrauchsfähigen Sachen, wenn auch unter Zuhilfenahme von Ersatzstoffen (Fäden usw.) herrichten lassen. Schuhwaren werden in jeder Beschaffenheit angenommen.

Durch die Wiederverwendung getragener Kleidungs- und Wäsche-Stücke und getragener Schuhwaren soll den bedürftigsten Schichten der Bevölkerung die Möglichkeit gegeben werden, sich mit gebrauchsfähiger billiger Kleidung zu versehen.

Jeder, der im Besitze entbehrlicher und gebrauchsfähiger Kleidung, Wäsche und Schuhwaren ist, wird gebeten, seine entbehrlichen Kleidungs- und Wäsche-Stücke und getragenen Schuhwaren an die vorgenannten Annahme-Stellen abzugeben. Auf besonderen Wunsch werden die abzugebenden Sachen im Stadtbezirk Bocholt durch Boten abgeholt. Falls solches gewünscht wird, ist die Annahmestelle vorher zu benachrichtigen.

Borken, den 19. Februar 1917.

Der Kreis-Ausschuss.

Ablieferung von Brotgetreide.

Sämtliche Landwirte des Kreises Borken werden hierdurch nochmals aufgefordert, das in ihrem Besitze befindliche Brotgetreide, soweit es ihren gesetzlichen Bedarfsanteil (9 Ag. für den Monat und Kopf der Haushaltungsangehörigen bis zum 15. September 1917) übersteigt, sofort reiflos an den Aufkäufer ihres Bezirks abzuliefern.

Denjenigen Landwirten, die bis zum 31. März d. J. dieser Aufforderung nicht Folge geleistet haben, wird auf Grund des § 58 Abs. 2 der Bundesratsverordnung vom 29. Juni 1916 das Recht der Selbstversorgung entzogen und die sämtlichen Brotgetreidebestände dem Kommunalverband übergeben.

Nach dem genannten Endtermin wird sofort eine strenge Kontrolle der landwirtschaftlichen Betriebe stattfinden.

Borken, den 9. März 1917.

Kreis-Ausschuss des Kreises Borken.

Bekanntmachung.

Der Kreis-Ausschuss beabsichtigt, um das Unterbreiten minderwertiger Obstsorten weiter zu fördern, den Entwürfen des Kreises kostenlos Edelreiser der geeigneten Sorten zur Verfügung zu stellen.

Es wird noch ausdrücklich bemerkt, daß die Edelreiser vor der Verteilung durch den Kreisobstbauinspektor geprüft werden.

Für die Verteilung stehen nur Edelreiser folgender Sorten zur Verfügung:

Apfel für Hochstamm: Graue Herbst-Renette, Landsberger Renette, Rote Stern-Renette, Roter Bellefleur, Schöner von Borsdorf.

Birnen für Hochstamm: Rösche von Charnen, Neue Poltenau.

Zwergobst: Welcher Alarapel, Charnowitsch, Vord Groppendor, Uderleber-Collwill und von Zuccalmaglio Renette.

Steinobstreiser sind in diesem Jahre nicht zu haben. Um die praktische Kenntnis der Veredelungsarbeiten zu verbreiten, finden im Monat April eintägige Veredelungskurse im Kreise statt.

Die Anmeldungen für die genannten Edelreiser, die nur in den wirklich erforderlichen Mengen (1 Reis gleich 3-4 Veredelungsreiser) bestellt werden dürfen, sind bis spätestens zum 15. März 1917 an den Kreisobstbauinspektor Mey in Borken einzuenden.

Borken, den 26. Februar 1917.

Der Vorsitzende des Kreis-Ausschusses.

Bekanntmachung.

Für die, für die Zeit vom 18. Februar 1917 bis 15. März 1917 gültige Petroleumkarte ist in den bekannten Ausgabe-Stellen Petroleum zu haben.

Der Ausschuss findet bei Th. Quartier, Soltwida nur am Montag, den 12. d. Mts. statt.

Bocholt, den 7. März 1917.

Der Amtmann: Dittmar.

Landwirtschaftliche Versammlung Anholt.

am 18. März in der katholischen Anholtschule, nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung:
Aufnahme neuer Mitglieder
Jahresbericht
Zeitgemäßer Vortrag
Verschiedenes.

Die Mitglieder, auch Frauen und Männer, werden dringend hierzu eingeladen. Auch Nichtmitglieder willkommen.

Der Vorstand des landw. Kreisvereins, Ht. Bielefeld.

Holzverkäufe.

aus den Wäldern von Landsberg'schen Forsten.

Es werden öffentlich meistbietend verkauft:

1. Revier Aesfeld. Gräblich.
Am Dienstag, dem 13. März, vormittags 10 1/2 Uhr, im Distrikt Kreier:

4 Eichen mit 7 fm., gute Schreiner- und

Stellmacherwaren,

38 Buchen mit 40 fm. z. L. gute reine

Stämme,

4 Eichen mit 1,04 fm. Pfahlholz,

21 1/2 Haufen Brennholz.

2. Revier Bielefeld, Distrikt Bielefeld.

Am Mittwoch, dem 14. März, vormittags 9 1/2 Uhr:

10 Nummern Kiefernholz auf der Spvette

in zwei Schlägen.

Bielefeld, den 8. März 1917.

Gräblich von Landsberg'schen Forsten.

Holz-Verkauf.

Von Herrn Albert Beckmann in Bocholt bin ich beauftragt, den Vollenkammerstempel in Anholts, Größe 2 ha 88 a, 76 qm (ca. 10 Min. vom Bahnhof Anholts) zu verkaufen.

Es befinden sich hierauf:

ca. 2300 Tannen = ca. 320 Stk.

„ 1430 Eichen = 136

zu Ruß- und Gerdnholz geeignet.

Angebote für Grund und Boden mit Holzung oder einzeln, nehme ich bis einschl. 28. März 1917 entgegen.

NB. Anwesenheit sowie Verkaufsbedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen.

Wilhelm Treppe, Anholts.

Verkauf von Vieh u. Adergeräten Verpachtung von Ländereien!

Am Dienstag, dem 20. März, nachmittags 2 Uhr anfangend, werde ich wegen teilweiser Aufgabe der Aderwirtschaft an meiner Wohnung, öffentlich meistbietend auf Kredit gegen Bürgschaft verkaufen:

Ein zweijähriges, Mai kalbendes Hind, einen langen, vierzölligen Karren, einen vierzölligen Schlagkarren, einen dreizölligen fast neuen, leichten langen Karren, eine Aderwage, mehrere Pflüge, Eggen, ein Zauwag, Pferdegeschirr usw.

Nach dem Verlaufe verpachte ich bei Witwe S. Le Breust in Werth auf 6 Jahre:

zirka 450 Acker mit Roggen und Weizen bestellte Ackerstücke in den sog. Kämpfen bei Werth, eine Wiese, 600 Acker, dafelbst, eine Wiese, zirka 400 Acker im Teppel, ein 125 Acker großes Roggenstück im Teppel, 100 Acker Acker in der Wäldchen, 325 Acker Acker und 325 Acker Wäldchen auf dem Wäldchen in Herzebocht und 400 Acker Acker auf Rolandfeld in Herzebocht.

Antritt, auch der bestellten Stücke, sofort.

Witwe Bernhard Lebbe.

Kinderwagen.

Neuer, weißer
Marke „Brennabor“ preiswert
zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Freibank.

Heute (Samstag), den 10. d. Mts., nachmittags von 2 Uhr ab
Nr. 90-220.

Gemüse- und Blumen-Samereien.

Samenhandl. Karl Behnen
Bocholt, Nordstr. 52.

Frauenhaar.

kauf zu höchsten Preisen
Hilf! Roll.

Wagner & Döring.

zu vermieten.
Helmholtzstr. 10/11.

Sühner.

Schwere Land- sowie Legehühner
abzugeben.
Mittwoch, den 28.

Jagdhund.

5 Jahre alt, sehr waschsam, steht
preiswert zu verkaufen.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Bettmatten.

sofort, Verstellung garant. Alter
u. Beschaffenheit. Ankauf! Kosten!
München, Domburgstr. 18/19.

Dünger.

zu kaufen gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Kath. Kreuzbundnis.

Ortsgruppe Bielefeld.
Die Versammlung

am Sonntag, dem 11. März,
fällt aus.

Der Vorstand.
Verein für jug. Arbeiter

Sonntag (Spielnachmittag)
6 1/2 Uhr. Spielbeginn.
6 1/2 Uhr.

Bortrag.
Am vollständigen Geschehen,
besonders der Beteiligten bitten

Der Vorstand.
Ein Mädchen

für Küche und Hausarbeit gegen
hohen Lohn nach U. M. gesucht.
Worzu! Sonntag oder
später bei

Jan. C. Schen,
Rathstr. 254.

Suche für sofort oder 1. April an
Mädchen,
welches mellen kann.

Jan. C. Schen,
Rathstr. 254.

Ein Mädchen,
welches mellen kann, auf
dem Lande gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle.
Für ein Mädchen

welches zum 1. April aus der
Schule entlassen wird, wird
Stelle gesucht.

Off. unter B. 2 303 an die
Geschäftsstelle.

Für ein Mädchen
und ein 12jähriges Jungen wird
Unterkunft

auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Für ein Mädchen
und ein 12jähriges Jungen wird
Unterkunft

auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Für ein Mädchen
und ein 12jähriges Jungen wird
Unterkunft

auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Für ein Mädchen
und ein 12jähriges Jungen wird
Unterkunft

auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Für ein Mädchen
und ein 12jähriges Jungen wird
Unterkunft

auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Für ein Mädchen
und ein 12jähriges Jungen wird
Unterkunft

auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Für ein Mädchen
und ein 12jähriges Jungen wird
Unterkunft

auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Für ein Mädchen
und ein 12jähriges Jungen wird
Unterkunft

auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Für ein Mädchen
und ein 12jähriges Jungen wird
Unterkunft

auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Für ein Mädchen
und ein 12jähriges Jungen wird
Unterkunft

auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Für ein Mädchen
und ein 12jähriges Jungen wird
Unterkunft

auf dem Lande gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle.

am 26. d. Mts.
für die...
am 3. d. Mts.
Crayn u.
am 5. d. Mts.
am 6. d. Mts.
am 7. d. Mts.
am 8. d. Mts.
am 9. d. Mts.
am 10. d. Mts.
am 11. d. Mts.
am 12. d. Mts.
am 13. d. Mts.
am 14. d. Mts.
am 15. d. Mts.
am 16. d. Mts.
am 17. d. Mts.
am 18. d. Mts.
am 19. d. Mts.
am 20. d. Mts.
am 21. d. Mts.
am 22. d. Mts.
am 23. d. Mts.
am 24. d. Mts.
am 25. d. Mts.
am 26. d. Mts.
am 27. d. Mts.
am 28. d. Mts.
am 29. d. Mts.
am 30. d. Mts.
am 31. d. Mts.



mauld. Er schnappte etwas auf und antwor-
tete: „Ich konnte. Die — Größeluppe!“ —
mein Vetter, die hat uns denn doch verlas-
sen. Der Pfarrer, „die möchten wir schon gerne
haben. Du hast nicht richtig gehört; „die
de“ wird man wohl neben Dir gesagt haben.“
Pfarrer und Gemeinde mußten für einen Augen-
blick lachen.

bedenken. 2. Der Kartoffelschäppreis wird in Jahre beträchtlich erhöht werden, während Kohlräbe mit niedrigen Höchstpreisen an den Markt kommen. Dadurch verschiebt sich die Einträglichkeit in der Kartoffel vollständig. Insbesondere im Bundesland der Kartoffelpreis stark erhöht werden (vorher 2 Mark 60 Pf. gegen 4 Mark 40 Pf. gegenwärtig). 3. Die Kartoffel...

Die Frauen sind im oben Erwähnten sol-
tränge selbst schuldig zu werden. Wenn die
Schwägerin des Großvaters geküßt hätten, sei dies
eher darauf zurückzuführen, daß sie, die
Mutter des Großvaters, geküßt hätten.
Bewährung sowohl für den einzelnen wie
für die Nation sei, daß sie die Aus-
sicht auf einen eigenen Staat und einen
eigenen Staat haben.

erlin, 8. März. Sechs Schnitter

... (vorher) 6 Mark gegen 4 Mark (gegenwärtigen Jahre). 3. Die Hülfszahl auf das Einkommen verbietet einen Bezug der Rationsscheine auf diese Art.

Bocholt, 10. März 1917.

gemeinwohl verbietet einen Gehalt der Rationnel d

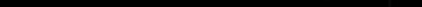
Der deutliche Abendbericht

an. 2015

8. März. Der Stadtverw

Genesee Locken. -

()





Tieferschüttelt erhielten wir erst jetzt die traurige Nachricht, daß mein innigstgeliebter, unvergeßlicher Mann, unser guter, treusorgender Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Postschaffner

Franz Lüer

Wehrmann im Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 53

am 15. Dezember v. Js. in den heißen Kämpfen bei den Helden für's Vaterland gestorben ist, im Alter von 40 Jahren.

Seine liebe Seele wird der christlichen Fürbitte, besonders dem Priester am Altare empfohlen.

In tiefer Trauer:

Frau Franz Lüer
Gertrud geb. Thäte,
Hubert Lüer,
Traudchen Lüer,
Louise Lüer,
Walter Lüer.

Bocholt, Borbeck, Ostl und westl Kriegsschauplatz, den 10. März 1917.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Mittwoch, dem 14. März, morgens um 7/8 Uhr in der St. Georgskirche, wozu alle Verwandten, Freunde und Bekannten eingeladen werden. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.



Nach Gottes heiligem Willen: starb am 6. März auch unser zweiter innigstgeliebter, unvergeßlicher Sohn, unser guter Bruder, Neffe und Vetter

Bernhard Kleine

Musikant im Infanterie-Regiment Nr. 99

im 21. Lebensjahre.

Er starb infolge Nierenentzündung plötzlich und unerwartet, wohl vorbereitet durch einen christlich-frommen Lebenswandel.

Um ein andächtiges Gebet für die Seele des teuren Verstorbenen bitten

Die tiefbetrübten Eltern und Geschwister.

Bocholt, Hannover, Dülmen, Wilhelmshafen und westlicher Kriegsschauplatz, den 8. März 1917.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag morgen 8 Uhr in der Liebfrauenkirche, wozu Verwandte und Bekannte freundlich eingeladen werden. Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so möge man diese Anzeige als solche betrachten.

Volkschule in Holtwid.

Der Unterricht beginnt wieder am Montag, dem 12. März, nachmittags 4 Uhr. Alle Schulkinder versammeln sich 12 1/2 Uhr bei der Schule in Holtwid.

Der Ortschulinspektor:
Richter, Pfarrer.

Rest. „Zur Krone“, Osterstr.

Sonntag, den 11. März:

Grosses KONZERT

Eintritt frei.

Apollo-Theater

Der neue
erstklassige Spielplan
für nur Samstag und Sonntag.

Stuart Webb,

der König der Detektivs in seinem großen Abenteuer.



Der Hilferuf

Spannender Detektivroman in 4 Akten.
In der Hauptrolle: Ernst Reicher als Stuart Webb
Spielführer: Adolf Körner.
4 Akte! Spannung! 4 Akte!

Die letzte Nacht.

Hervorragender nordischer Kunstfilm in 3 Akten.

Personen:
Der Häuptling: Herr Friedrich Jakobson
Prinz Egon sein Sohn: Herr Robert Schmidt
Baron Crone: Herr Johannes Ring
Leonore seine Tochter: Frau Edna Thomsen
Konrad Wilde, Bildhauer: Herr Robert Dinnelsen.

Hierzu der weitere Spielplan.

Es veräume niemand sich dieses aussergewöhnlichen Programms anzusehen.

Gedient an beiden Tagen von 3 Uhr an.

Evangelische Gebet- u. Gesangbücher

in großer Auswahl

J. & A. Temming.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, heute vormittag 11 1/2 Uhr unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

die barmherzige Schwester Ewaldine

geb. Agnes Möller

nach kurzer, schwerer Krankheit zu sich in den Himmel zu nehmen.

Sie starb im Alter von 42 Jahren, im 15. Jahre ihres Ordenslebens, im Mutterhaus zu Münster i. W. Um ein andächtiges Gebet und stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt, Essen, Dinslaken, Wesel, Straßburg, Münster i. W., Idstein i. Baden.

Die Beerdigung findet statt am Sonntag nachmittags 2 1/2 Uhr vom Marienhospital Münster aus. Am Mittwoch, 14. März, morgens 7 1/2 Uhr, findet eine hl. Messe für die Seelenruhe der teuren Verstorbenen in der St. Georgskirche zu Bocholt statt, wozu freundlich eingeladen wird.



Gott dem Allmächtigen hat es in seinem unerforschlichen Ratschlusse gefallen, am Donnerstag morgen 7 1/2 Uhr unsern lieben, herzensguten Onkel und Großonkel, den Landwirt

Gerhard Klein-Wege

zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.

Er starb nach kurzer, geduldig ertragener Krankheit, wohl vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel und gestützt durch den mächtigen Empfang der hl. Sterbesakramente, am 10. März, vollendeten 84. Lebensjahre.

Um ein andächtiges Gebet für den lieben Verstorbenen bitten

Die Hinterbliebenen Angehörigen.

Biemenhorst, Franksch, Nussum, den 9. März 1917.

Das feierliche Seelenamt findet statt am Montag morgen 7 1/2 Uhr in der St. Josephskirche, danach die Beerdigung von der Kirche aus, wozu freundlich eingeladen wird.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Einladung erhalten haben, so bitten wir, vorstehende Anzeige als solche zu betrachten.

Kath. Arbeiter-Verein St. Paulus.

Es wird erneut darauf aufmerksam gemacht, daß die Beiträge zur Steuerkasse auch für die im Felde stehenden Mitglieder gezahlt werden müssen, falls nicht das Unrecht auf Sterbegeld verloren gehen soll.

Kasse, Präses.

Ohne Sellenkarte!

Toilettenwaschmittel „Fania“ für Toilette und Bad nach dem Verfahren von Prof. Dr. L. Darmstädter und Dr. J. Perle auf chemischem Wege hergestellt.

„Fania“ enthält keinen Ton, kein Kalk, kein Soda oder Aetzmittel.

„Fania“ schäumt, wäscht und reinigt gut.

„Fania“ macht die Haut samtweich, glatt und geschmeidig.

„Fania“ ist das ergiebigste, dabei im Gebrauch billigste Waschmittel.

„Fania“ löst sich leicht im Wasser von selbst auf.

„Fania“ ist das ideale Reinigungsmittel für Haus, Küche, Bad, Büren, Werkstätte, Hotels, Wirtschaften, Krankenhäuser, Läden, für Ärzte usw. und unentbehrlich für das Militär.

12 Stk. inkl. Verpackung, 4.— M.

36 Stk. gegen Nachnahme ab Fabrik.

Salmiak-Schmierwachs, unentbehrlich beim Wäsche- waschen, bewahrt sich ganz vorzüglich, Bleichdose circa 10 Pfund 4.— M. ab Fabrik gegen Nachnahme.

Schneewaschmittel reinigt vorzüglich sehr schmutzige Hände, unentbehrlich für Maschinen, Eisen- und Sprungstahl- Arbeiter, schneuert Treppen, Fußböden, Tische, Holz und Geschirre blendend weiß, Bleichdose circa 10 Pfund 6.— M. Nachnahme ab Fabrik.

Fabrikversandhaus „Alga“ Berlin N 58, Mühlstraße 170.



Heute nachmittags 3 Uhr ist von einem seltenen Tierchen ein Bild zu haben.
Hildebrandt 21.



Dem lieben Gott hat es gefallen, heute morgen 7 1/2 Uhr meinen innigstgeliebten, unvergeßlichen Mann, unsern guten Bruder, Schwager und Onkel, den Gerber

Herrn Gustav Schönholz

nach kurzer, schwerer Krankheit, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 64. Lebensjahre zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir empfehlen seine Seele dem Gebete der Gläubigen, insbesondere den Priestern beim heil. Meßopfer.

Im Namen der trauernden Angehörigen:

Frau Gustav Schönholz.

Bocholt, Rhede, Borken, Stolpe (Pommern), Oberhausen, Düsseldorf, Homburg, Ostfriesland und westlicher Kriegsschauplatz, Lankern und Recklinghausen, den 8. März 1917.

Das hl. Seelenamt findet statt am Montag morgen 7 1/2 Uhr in der Liebfrauenkirche, um 1/2 Uhr ist die Beerdigung vom St. Agnes-Hospital aus, wozu freundlich eingeladen wird.



Nachruf.

Am Donnerstag, 8. März, starb nach kurzem Kranksein mein treuer Mitarbeiter, der Gerber

Gustav Schönholz.

36 Jahre war er in meinem Geschäft tätig. Durch unermüdelichen Fleiß und große Pflichttreue hat er sich stets ausgezeichnet.

Sein Andenken wird bei mir in Ehren gehalten werden.

Jos. Tangerding.



Brillen, Kneifer, Barometer, Trauringe, Steinringe, Medaillons, Colliers, Uhrenketten sowie Uhren aller Art

empfiehlt in guter Ausführung preiswert

H. Bauhuis, Bocholt

Uhren u. Goldwaren

Gefällige Ware — Billige Preise
Spendgütige Garantie
Reparaturen, Umbearbeitungen, Reparaturen
H. G. Sams, Bocholt